

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 87.

Dienstag, 17. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Lektoren bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 70 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 1 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angemessen Nachgelassenheiten für die Nummern des Nachbezugs bis zum 1. März d. nächsten Monats.

Druck und Verlag von Sanger & Wittenberg in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 20. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Großenhain findet wie folgt statt:

am 2., 3. und 4. Mai vormittags 1/9 Uhr  
im Hotel zum „Wettiner Hof“ in Riesa

für die Mannschaften aus der Stadt Riesa und aus den zum Verwaltungsbezirk Großenhain gehörigen Landortschaften des Amtsgerichtsbezirks Riesa, sowie aus Gröbzig, Nauwalde, Reppitz, Schweinfurth und Tiefenau;

am 5., 7. und 8. Mai vormittags 1/9 Uhr  
im Gesellschaftshaus zu Großenhain

für die Mannschaften aus der Stadt Großenhain und aus den Landorten des Amtsgerichts Großenhain (ausgenommen die vorgenannten 5 Dörfer);

am 9. Mai vormittags 1/9 Uhr  
im Rathshaus zu Radeburg

für die Mannschaften aus der Stadt Radeburg und aus den Landortschaften des Amtsgerichts Radeburg.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die sämtlichen gestellungspflichtigen Mannschaften zu Vermeidung der in §§ 26<sup>a</sup>, 62<sup>a</sup> und 72<sup>a</sup> verbunden mit § 66<sup>a</sup> der Wehrordnung angedrohten Strafen und Nachteile in den vorbezeichneten Aushebungsorten gemäß der Befehlungsbescheide vor der Königl. Ober-Ersatz-Kommission pünktlich, nüchtern und in reinlichem Zustande sich einzufinden haben.

Die fraglichen Mannschaften haben zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Mark befristet Legitimation ihre Ordres, sowie die Lösungsscheine mitzubringen und vorzulegen. In Rücksicht auf frühere Vorkommnisse werden die Gestellungspflichtigen bedehnt, sich insbesondere auch auf den Straßen nicht ungebührlich zu benehmen, widrigenfalls die Bestrafung herbeigeführt werden wird.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 63<sup>a</sup> der Wehrordnung nur solche Zurückstellungsanträge noch zulässig sind, deren Veranlassung erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, und welche spätestens im Aushebungstermine angebracht und bescheinigt werden.

Dieserigen Personen, wegen deren Erwerbs- bez. Arbeits- und Aufsichtsunfähigkeit nach § 32<sup>a</sup> b der Wehrordnung die Reklamation erfolgt, haben gemäß §§ 63<sup>a</sup>, 33<sup>a</sup> der Wehrordnung im Aushebungstermine persönlich mit zu erscheinen und

in Riesa am 4. Mai  
in Großenhain am 8. Mai vormittags 11 Uhr  
in Radeburg am 9. Mai.

Die etwa vorzulegenden Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein. Nach Beendigung des Aushebungsgeschäfts sind Reklamationen nur dann noch zulässig, wenn deren Veranlassung erst nachher entstanden ist.

Die Herren Bürgermeister bez. deren Abgeordnete und die Herren Gemeindevorstände derjenigen Orte, aus welchen Militärpflichtige zum Aushebungstermine sich stellen, haben

in Riesa am 4. Mai  
in Großenhain am 8. Mai  
in Radeburg am 9. Mai

dann aber pünktlich zu erscheinen.

Die Herren Stammrollenführer haben gemäß § 46<sup>b</sup> der Wehrordnung über das Verziehen und Zurücklegen Gestellungspflichtiger unverweilt Anzeige anher zu erstatten.

Die Ausständigung der Ausmusterungs-, Landkurm- und Lösungsscheine pp. hat feinerzeit nur gegen Quittung zu erfolgen.

Großenhain, am 11. April 1906.

Der Vorsitzende der Königl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Großenhain. 381 D. 8 ff.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 390 seines Handelsregisters, die Firma

**Dampfziegelei Strehla a. G.,**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
in Strehla a. G.

betreffend, eingetragen,

daß der Geschäftsführer Burkhard ausgeschlossen und der Kaufmann Rudolf Weiser in Chemnitz zum Geschäftsführer bestellt ist.

Riesa, am 12. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Freitag, den 20. April 1906, vorm. 10 Uhr

kommen im Auktionslokal hier ein eiserner Stumentisch und ein Vertikow gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 12. April 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 17. April 1906.

Die Osterfeiertage, die diesmal zur Freude der Menschenkinder aus Stadt und Land ganz besonders im Zeichen des erwachenden Frühlings standen, sind vorüber. Und die vielen Menschen, die in der sich verjüngenden Natur Erholung suchen wollten, kamen auf ihre Rechnung. Die aus der Stadt ins Freie führenden Wege waren belebt von frohen Spaziergängern, hinausging's ins junge Grün und dann in eine der Eiden, wo nach schönem Spaziergang für leibliche Erquickung gesorgt war. Die Gastwirthe der Umgegend hatten deshalb viel Besuch zu verzeichnen. Das gilt besonders vom Branerei-Restaurant in Radebau, wo in den originell dekorierten Kellerräumen manch Tröpflein süßiges Augustinerbräu getrunken wurde. Nicht minder lebhaft frequentiert waren die übrigen bekannnten Ausflugsorte der Umgegend. Ebenso waren die Dampfzüge von Ausflüglern gut besetzt, die sich als Ziel ihres Osterausflugs Mühlgraben oder Tiefenau erwählt hatten. In Radebau, wo übrigens Herr Weidner den Gasthof wieder selbst übernommen hat, wurde die Stille des ersten Osterfeiertags durch Feuerlärm unterbrochen. In einer dem Rittgerut Gröbzig gehörigen Scheune war Feuer entstanden, wodurch diese in kurzer Zeit eingestürzt wurde. Als von auswärts Spritzen zur Hilfe kamen, war das Feuer bereits darnieder, jedoch sie nicht in Tätigkeit gesetzt zu werden brauchten. Die das Feuer entstand, war noch nicht zu erfahren.

Am 1. Mai tritt auf den sächsischen Staatsbahnen der Sommersfahrplan in Kraft. Vom 17. April ab erteilen die Stationen und Auskunftstellen nähere Auskunft. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pfg. und in Auswahlsform zum Preise von 50 Pfg. käuflich.

Krieg den Wespen! Es wird vielleicht manchem noch nicht bekannt sein, daß man es im April in der Hand hat, das Auftreten der Wespen, die unter Umständen zu einer recht fühlbaren Plage werden können, zu beschränken. Jede im April auftretende, durch Ausstreuen von Acker leicht anzulockende Wespe ist nämlich eine Königin, und man vernichtet in ihr, wenn man sie

tötet, die fruchtbare Stammutter, ganzer zukünftiger Wespenkolonien.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Mittwoch: Jar und Zimmermann (6 Uhr). — Donnerstag: Carmen (7). — Freitag: Der Evangelimann (1/28). — Sonnabend: Die Fledermaus (7). — Sonntag: Menzi (7). Montag: Die Bohème (1/28). — Schauspielhaus. Mittwoch: Goldfische (1/28). — Donnerstag: Der Kaufmann von Venedig (1/28). — Freitag: Der Hiberpelz (1/28). — Sonnabend: Die versunkene Glocke (1/28). — Sonntag: Nachm. 1/28: 6. Volksvorstellung: Der Wissenschaftswurm, abends 1/28: Klein Dorrit. — Montag: Ultimo (1/28).

Gröbzig, 16. April. Die gestern vom Turnverein Gröbzig im „Anker“ veranstaltete Aufführung erfreute sich sehr guten Besuchs und die Besucher werden es nicht bereuen haben, der Aufführung beizuwohnen. Es wurde wieder vorzügliches an humoristischen und gesanglichen Vorträgen geboten, ebenso an theatralischen Aufführungen. Der Beifall erreichte seinen Höhepunkt, als „Kalkelaterfisch in de Boomblat zogen“!

Gröbzig, 12. April. Aus dem Haushaltplan der Gemeinde Gröbzig für das Jahr 1906 sei folgendes mitgeteilt: Konto 1, Gemeindeamt, weist bei 300 Mark Bedarf und 965 Mark Deckungsmittel 665 Mark Ueberschuß auf. Im Konto 2, öffentliche Plätze, sind 1000 Mk. zur Erwerbung öffentlicher Plätze eingestellt, sowie der bisherige Pachtzins von 23,92 Mark für den Bauhof am Georgplatz, der jetzt als Kinderspielplatz eingerichtet worden ist. Konto 3, Felder, Wiesen und Gärten bringen 9 Mark Pachtzins. Bei Konto 4, Obstbäume, sind 100 Mark Ausgabe und 30 Mark Einnahme verzeichnet, bei Konto 5, Wasserbrunnen, 50 Mark Ausgabe und bei Konto 6, Gebühren und Strafgelder, 850 Mark Einnahme. Das Konto 7, Befoldungen, erfordert 9815 Mark Ausgabe, welcher 2969,80 Mark Einnahme gegenüber stehen. Der allgemeine Verwaltungsaufwand, Konto 8, ist mit 2550 Mark Ausgabe und 100 Mark Einnahme eingestellt. Für den Bau, die Unterhaltung und Reinigung der Straßen, Konto 9, sind 9650 Mark ausgeworfen. Es befinden sich darunter 3000 Mark für Fußwegregulierungen in der Streifenstraße, eine 1. Rate von 1500 Mark für Herstellung eines Fußweges vom Hause des Herrn Zimmer bis zur Hofenbrücke und eine 1. Rate von 2000 Mark

für Herstellung eines Fußweges von der Weststraße bis zur Rahe am Eisenwerk. In Konto 10, Straßenbeleuchtung, sind insgesamt 4780 Mark für Installation, Gasverbrauch, Löhne usw. verzeichnet. 940 Mark Ausgabe erfordert Konto 11, Sicherheits- und Wahlfahrtspolizei, 130 Mark Einnahme stehen dem gegenüber. Beim Feuerlöschwesen, Konto 12, hat die Verbandfeuerwehr 345 Mark, die Feiw. Feuerwehr 960 Mark Bedarf, welcher sich mit den vorhandenen Deckungsmitteln hebt. Als Aufwand für Einquartierungen, Konto 13, sind 100 Mark eingestellt; in der Einnahme stehen 50 Mark. Mit 1051,82 Mark balanzieren Bedarf und Deckungsmittel bei Konto 14, Standesamt; für Verpflegung und Tilgung der Schulden, Konto 15, sind 1931,70 Mark eingestellt. Konto 16, Insgeheim, hat 1289,94 Mk. Bedarf, 9950 Mark Deckungsmittel, demnach 8660,06 Mk. Ueberschuß. Das letzte Konto, 17, verzeichnet 17 416,36 Mark Zuschuß. Die Summe der auszusprechenden Anlagen für 1906 beträgt insgesamt 36 387,21 Mark, davon für die Gemeindefasse 17 416,36 Mark, für die Armenfasse 1289,15 Mark, für die Schulfasse 13 940,50 Mark, für die Kirchengemeindefasse 3741,20 Mark.

Moritzburg, 12. April. Die hinter dem malerischen Zschanenschlößchen idyllisch am Großteiche gelegene Königl. Zschanerie soll demnächst eingehen und zwar dem Vernehmen nach aus Gründen der Sparsamkeit. Die Zschanerie wurde im Jahre 1729 durch August den Starken gegründet und hat seitdem ununterbrochen bestanden. Sie ist weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und wird alljährlich von Tausenden besucht. Gegenwärtig zeigt die Zschanerie eine sehr stattliche Besezung. Es sind über 100 prächtige Gold-, Silber-, Diamant-, Königs- und Ringfasanen vorhanden. Das Paar dieser prächtigen Vögel hat einen Wert von 35—70 Mark. Der Zuschuß für jeden Fasan für Futter soll sich auf 6 Mark jährlich stellen. Die Fasane sollen zum Teil nach Sybillewort, zum Teil nach Billmuth gebracht werden und außerdem schweben Verhandlungen wegen Aufnahme des größten Teiles der Moritzburger Zschanerie in den Zoologischen Garten zu Dresden, der dadurch um eine Sehenswürdigkeit reicher würde. Die Stallungen und Boxen sollen zunächst erhalten bleiben. In Moritzburg, für welches das Eingehen der Zschanerie den Verlust einer Sehenswürdigkeit bedeutet, beklagt man die geplante Maßnahme.